

## Chronik 1301 - 1400

**1302 2. April.** - Graf Heinrich VII. macht Frieden mit Trier und schließt ein Schutz- und Trutzbündnis mit ihm ab.

**1307.** - Balduin von Luxemburg wird Erzbischof von Trier.

**1308.** - Das frühere Hospice St-Jean und nachmalige Frauengefängnis ist Teil des Komplexes der Abtei Neumünster, der Pfarrkirche Grund und der Festungsmauer. Es hat seine Ursprung im Jahr 1308 in einer Stiftung der Gräfin Marguerite de Brabant, Frau von Kaiser Heinrich VII. und Graf von Luxemburg. 1543 wurde die Abtei Münster durch eine Feuersbrunst zerstört und die Benediktiner erhielten das Hospiz als neue Bleibe. Da das Gebäude in schlechtem Zustand war, mussten sie sich verpflichten ein neues Hospiz zu bauen. 1669 wurde ein neues Hospiz errichtet, das aber 1684 von den Festungstruppen abgebrannt wurde, um zu verhindern, dass sich die französischen Belagerungstruppen hier einnisteten. 1688 wurde das Gebäude, das heute noch steht, wieder aufgebaut. 1843 wurde das Hospiz nach Pfaffenthal verlegt und das Gebäude wurde von 1807 bis 1816 als Waisenhaus genutzt. Nach 1816 befand sich hier das Frauengefängnis bis anfangs der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts.

**1308 22. November.** - Die Stadt Vianden erhält ihren Freiheitsbrief durch Graf Philipp II..

**1308 27. November.** - Auf Drängen von Balduin von Trier und Peter von Aspelt wurde Heinrich VII. auf Betreiben der Kurfürsten in Frankfurt zum deutschen Kaiser gewählt. Im Jahre 1312 wurde er im Lateran von drei Kardinälen im Namen des Papstes zum Kaiser (des Heiligen Römischen Reiches) gekrönt. Er starb bereits im Jahre 1313 zu Buonconvento im Alter von nur 39 Jahren.

**1308 22. November.** - Graf Philipp II. verleiht der Stadt Vianden ihren Freiheitsbrief.

**1308 27. November.** - Graf Heinrich VII. von Luxemburg wird zum römischen König gewählt. Der Vater von Johann dem Blinden und Bruder von Balduin von Trier war auch der erste der drei römischen Kaiser des Heiligen Römischen Reiches aus dem Hause Luxemburg.

**1309 6. Januar.** - Graf Heinrich von Luxemburg wird in Aachen als römischer König gekrönt. Er regierte als Heinrich VII. Dante begrüßte ihn in Italien als Friedensstifter. Heinrich war kaum 14 Jahre alt, als er seinem Vater folgen sollte. Seine Mutter übernahm seine Vormundschaft. Er leitete eine große Periode unseres Landes ein als er, vor der Kaiserkrönung im Jahre 1368 von den Kurfürsten zum römischen König proklamiert wurde.

**1309 25. August.** - Heinrich VII. gründet das Spital von St. Johann im Stadtgrund.

**1309.** - Am Ort „uff den Steynen“ wird ein Hospital für die Armen und Kranken gegründet. Im Jahr 1321 erhebt Erzbischof Balduin von Trier die dem Hospital angegliederte Kirche Sankt Johann zur Pfarrkirche. 1543 wird die Abtei auf dem Plateau Altmünster vermutlich von den Truppen des französischen Königs Franz I. zerstört. Den Benediktinermönchen werden die Gebäude des Hospitals als neue Heimstatt zugewiesen. Zwischen 1561 und 1595 errichten die Äbte Coelens und Bertels eine neue Abtei, die den Namen Neumünster trägt. Im Jahre 1606 legt Abt Roberti den Grundstein zu einer Erweiterung. Am 22. Mai 1684, während der Belagerung der Stadt durch die Truppen Ludwigs XIV., fallen die Abtei, das Hospital und rund 100 Häuser einer Feuersbrunst zum Opfer und 1688 wird Neumünster wieder aufgebaut.

Im Jahr 1796 beschlagnahmt die französische Verwaltung die Abtei und erklärt sie zum Nationalbesitz. Die Mönche müssen Neumünster verlassen. Nach 1798 werden die Gebäude von der Gendarmerie als Gefängnis genutzt. Von 1809 bis 1867 ist Neumünster Militärkrankenhaus und von 1869 bis zur Eröffnung der Haftanstalt in Schrässig im Jahre 1984 dient Neumünster wieder als Gefängnis. Am 28. Mai 2004 wird das Kulturzentrum Abtei Neumünster offiziell eröffnet.

## 1 3 1 0

### 1310 – 1346

#### Johann, genannt der Blinde, Graf von Luxemburg. König der Böhmen

**1310 4. August.** – Johann der Blinde zu Speyer.

**1310 31. August.** - Kaiser Heinrich der Luxemburger belehnt seinen Sohn Johann den Blinden mit Böhmen.

**1310 1. September.** - Johann von Luxemburg, später Johann der Blinde genannt, heiratet die Prinzessin von Böhmen.

**1310 3. Dezember.** - König Johann der Blinde erobert Prag.

## 1 3 1 1

**1311 7. Februar.** - Peter von Aspelt krönt Johann von Luxemburg (den Blinden) und seine Gemahlin im Veitsdom auf dem Hradschin in Prag. - Das war der Beginn der großen Macht zu der das Haus Luxemburg im Laufe des XIV. Jahrhunderts kam.

**1311 13. Dezember.** - Die Gräfin Margaretha von Luxemburg, Gemahlin des Kaisers Heinrich, stirbt in Genua.

## 1 3 1 2

**1312.** - Die erste Feuerwehr in Luxemburg wird im ‚Kreuzgründchen‘ aus den Mitgliedern der St. Sebastians-Bruderschaft gegründet. Sie leistet der Stadt wertvolle Dienste. Ihren Satzungen gemäß liegt es in Pflicht dieser Gesellschaft bei Feuersbrünsten den bedrängten Mitmenschen rettend und löschend nach besten Kräften beizustehen. Es ist nicht genau fest zu stellen, wann in Luxemburg die erste genaue Feuerlöschverordnung erlassen wurde. Es steht aber fest, dass schon sehr früh den lokalen Verhältnissen (Krieg, Belagerung, Verwüstung) angepasste Feuerverhütungsvorschriften bestanden.

**1312 29. Juni.** - In Rom, in San Giovanni di Laterano wird Heinrich VII. von drei Kardinälen des französischen Papstes Clemens V. zum Kaiser des römischen Reiches gesalbt und gekrönt.

**1313 24. August.** - Kaiser Heinrich VII. von Luxemburg im italienischen Buonconvento gestorben. Sein Italienfeldzug endet so mit seiner Niederlage und seinem Tod.

**1314.** - Der Templerorden, eine inzwischen mächtige und unermesslich reiche Organisation, wird durch Papst Clemens V. Zerschlagen. Hunderte Mitglieder werden wegen Ketzertums verhaftet und verbrannt.

**1315 1. Mai.** - Beginn einer andauernden Schlechtwetterperiode, während der es zehn Monate lang jeden Tag geregnet haben soll. Die Folge sind Krankheiten, Hungersnot und Teuerung die bis zur späten Ernte 1316 andauerten.

**1316 14. Mai.** - Geburt von Kaiser Karl IV. in Prag.

**1316 2. Dezember.** – Geburt Karls IV. in Prag, als ältester Sohn von Johann dem Blinden und dessen erster frau Elisabeth von Böhmen. Eigentlich war er auf den Namen Wenzel getauft worden. Doch weil der König von Frankreich sein Pate war, nannte er sich Karl. Er nahm an der Schlacht von Crécy teil, wo sein

Vater den Tod erlitt. Als Karl IV. wurde er deutscher Kaiser. Unter der Bezeichnung Charles I. war er Herzog von Luxemburg. Sein wichtigstes Werk war die Gründung der bedeutenden Universität von Prag. Unter seiner Herrschaft wurde aus der Grafschaft Luxemburg ein Herzogtum.

**1317 5. Dezember.** - Papst Johann XII. bestätigt der Abtei Echternach all ihre Vorrechte.

### 1320

**1322.** - Die letzte große Ritterschlacht auf deutschem Boden findet in Mühldorf am Inn statt.

**1324 23. August.** - In Remich kommt Johann der Blinde mit seinem Onkel Balduin von Trier, dem Herzog Ferri von Lothringen und dem Grafen Edouard von Bar zusammen, um der Stadt Metz den Krieg zu erklären.

**1325 ????** - In diesem Jahre führte Johann der Blinde die erste Goldmünze in seinem Königreich Böhmen ein: den Goldgulden - Florin d'Or (auf der einen Seite eine kleine Blume, auf der anderen den hl Johann Baptitus). Diese Münze erfreute sich einer solchen Popularität, dass sie sogar im Jahre 1371 zur Rechnungsmünze erklärt wurde und es auch bis ins 19. Jahrhundert hinein verblieb.

**1325 20. Februar.** - Einfall der Metzger in den südlichen Teil der Grafschaft Luxemburg.

**1326 3. März.** - Friede in Pont-à-Mousson zwischen Luxemburg und der Stadt Metz.

**1327 2. Januar.** - Johann der Blinde erhebt in Böhmen Steuern zur Fortsetzung des Kriegs gegen Metz.

**1328 29. Mai.** - Johann der Blinde wohnt der Krönung Philipps in Reims bei.

**1329 27. Februar.** - Erste Erwähnung der Marienkirche auf Girsterklaus im Testament des Echternacher Klerikers Heinrich Prichel. Er vermachte ihr eine Geldspende zur Beschaffung von Ornamenten.

### 1330

**1331 12. Januar.** - Die Stadt Bergamo stellt sich unter den Schutz Johanns des Blinden.

**1331 5. August.** - Oberbesslingen erhält seine Freiheitsbriefe durch König Johann den Blinden.

**1331 4. November.** - Johann der Blinde auf der Reise zum Papst nach Avignon.

**1332.** - Maria, die Schwester Johann's des Blinden, wurde mit großem Prunk durch Luxemburg nach Paris geleitet, wo sie Karl den Schönen heiratete.

**1333.** - Die Geschichtsschreiber melden Erdbeben von Asien bis zum Atlantik, welche ziemlich bedeutende Veränderungen auf der Erde und in der Atmosphäre hervorrufen. So hätte sich u.a. ein sehr übel riechender Nebel gezeigt

**1333 26. Februar.** - Johann der Blinde mit seinem Heer im italienischen Parma.

**1336 25. Februar.** - Prinz Wenzel in Prag geboren.

## **1337 – 1453 Hundertjähriger Krieg in Europa, ausgehend von Auseinandersetzungen zwischen England und Frankreich.**

**1338.** - Beginn des Hundertjährigen Krieges. England und Frankreich haben gegensätzliche Interessen, z.B. was die Kontrolle Flanderns angeht. Doch der Anspruch des englischen Königs Eduard III. auf den

französischen Thron bringt das Fass zum Überlaufen. 1338 landet Eduard mit einem Expeditionsheer in Antwerpen. In den folgenden Jahren erleiden die französischen Ritterheere mehrere schwere Niederlagen. Zeiten des Krieges und der Waffenruhe wechseln sich ab. Mit dem Sieg der Franzosen bei Castillon im Jahr 1453 enden die Kampfhandlungen. Bis auf Calais verlieren die Engländer schließlich doch allen Besitz auf dem Europäischen Festland.

**1338.** - Das Dorf Differdingen erhält seine Freiheitsurkunde.

### 1 3 4 0

**1340 20. Oktober.** - Gründung der Schobermesse durch Johann den Blinden. Er erklärte bei der Gründung, die Schobermesse solle auf Bartholomäus, dem 24. August, stattfinden.

Man kann heute annehmen, dass diese Gründung in Wirklichkeit nur die Neugründung einer Messe war, die bereits vorher bestanden hat und ihren Standort auf dem Plateau hatte, das Schadeburg (Scadeburg - Xadeburg) genannt wurde (siehe auch 14. Juli 1372), dem heutigen Heilig Geist Plateau, wo anscheinend eine Burg, ein Feuer, abgebrannt wurde, das Schaden von Mensch, Vieh und Feldern abhalten sollte. Während der großen Erweiterungsarbeiten der Stadtbefestigungen, die zwischen den Jahren 1325 und 1398 stattfanden, wurde das Plateau in die Befestigungsanlagen einbezogen. Bereits im Jahre 1352 wird für die Messe der Ausdruck Schadebourgtag gebraucht. Im Jahre 1603 findet man den Namen ‚Schadtbermis‘.

Man nimmt an, dass die Schadeburgmesse damals vor die Mauern der Stadt verlegt wurde, auf das Glacis, also dorthin wo sie bis heute ihren Standort hat. Geblieben sei ihr der alte Name: aus Schadeburgmesse wurde Schabermesse, Schobermesse und in der Verbindung mit ‚Foire‘ dann Schoberfourer.

**1344 19. Mai.** - Papst Clemens VI. wird Papst Clemens VI. im Exil in der französischen Stadt Avignon gekrönt. Verbürgermaßen wurden bei der Krönungsmahlzeit verzehrt: 4 000 Laibe Brot, 118 fette Ochsen, 1 023 Hammel, 101 Kälber, 914 Ziegen, 300 Hechte, 1 500 Kapaune, 3 043 Hühner, 7 428 Hähnchen, 1 446 Gänse und schließlich 50 000 Stück Backwerk, wozu unter anderem 3 250 Dutzend Eier, 36 100 Äpfel und 4 000 Pfund Mandeln verwendet wurden.

**1345 18. Februar.** - Gründung des Klosters der Klarissinnen in Echternach.

### 1 3 4 6

## 1346 – 1383 Wenzel I.

Wenzel I., Johanns des Blinden Sohn, war beim Antritt der Regierung erst 10 Jahre alt und so kam er und sein Land unter die Vormundschaft seines ältesten Bruders, Kaiser Karl IV.

**1346 11. Juli.** - Karl IV. von Luxemburg wird, vom Erzbischof von Trier, Mainz und Köln, sowie vom König von Böhmen, Johann dem Blinden und Herzog Rudolf von Sachsen-Wittenberg in Rhens bei Koblenz, zum deutschen König gewählt. Er war ein hoch gebildeter Fürst, der mit Diplomatie und Gewandheit Politik machte und den Kampf nur als letzte Möglichkeit in Betracht zog. Als Statthalter seines Vaters in Oberitalien und als Markgraf von Mähren seit 1333 hatte er das diplomatische Geschäft gelernt. Karl IV. hegte ebenfalls den Wunsch, sich in Rom zum Kaiser krönen zu lassen. Zudem forderten innenpolitische Zustände sein Eingreifen in Italien. Mit dem neuen Papst Innozenz (ab 1352) vereinbarte er eine Romreise, wobei er keine Herrschaftsrechte in päpstlichen Gebieten beanspruchte. Im September 1354 brach er nach Italien auf. Nachdem er am 6. Januar 1355 in Mailand die Langobardenkrone empfangen hatte, folgte Ostern desselben Jahres die Kaiserkrönung in Rom, die er jedoch am selben Tag wieder verließ. Anders als sein Großvater Heinrich VII. strebte Karl IV. nicht nach Erneuerung des Imperium Romanum und vermied jede Verstrickung in inneritalienische Kämpfe.

**1346 24/26. August.** - Johann der Blinde gefallen in der Schlacht von Crécy. Im Krieg zwischen Frankreich und England steht Johann der Blinde mit fünfhundert Gefolgsleuten aus Luxemburg und Böhmen auf der Seite seines Jugendfreundes und Verbündeten, des französischen Königs. Es stehen sich die Heere von Edouard III. von England und Philipp VI. von Frankreich gegenüber. Bei dem Ort Crécy-en-Ponthieu in der Picardie kommt es zur entscheidenden Schlacht. Als das Kriegsglück sich zu Gunsten der Engländer wendet verlangt der blinde König mitten in das Schlachtgetümmel geführt zu werden. Zwei Ritter nehmen ihn in ihre Mitte, binden sein Ross an das ihrige fest und stürmen mit dem Losungswort ‚Praga‘ mitten unter ihre Feinde.

König Edouard von England lässt den Leichnam des toten Königs, dessen ritterliche Qualitäten er trotz der Gegnerschaft anerkennt, in die nahe gelegene Abtei Valloire überführen, wo er dem toten König von Böhmen einen feierlichen Totendienst halten lässt. Nach etlichen Irrfahrten kommen die sterblichen Überreste Johanns des Blinden nach dem Zweiten Weltkrieg wieder nach Luxemburg.

Nach dem Tode Johanns übernimmt sein ältester Sohn Wenzel, der spätere Kaiser und König von Böhmen Karl (Firmnamen) der in dieser Schlacht die Flucht dem Heldentod vorzog, die Verwaltung der Grafschaft Luxemburg. Wenzel ist damals erst neun Jahre alt. Als Karl führt er wohl den Titel eines Grafen von Luxemburg, kümmert sich jedoch kaum um das Land sei es, als dass er sich hier nur selten und kurz aufhält, meistens um Geld einzutreiben. Er steht eher auf Böhmen, dem Land seiner Mutter. Die Schlacht von Crécy wird als Beginn des Hundertjährigen Krieges angesehen.



**1346.** - In die Zeit von 1346/1347 wird der Beginn der dritten Stadterweiterung verlegt. Diese Erweiterung, wie auch die folgenden, entstanden durch die langsame, aber stetige Entwicklung und Entfaltung der Stadt. Dies geschah in etwa in dem Tempo, das die jeweiligen Herren zu ihrer Stärkung als Festung für angebracht hielten.

Ein Akt aus dem Jahr 1349 erwähnt zum ersten Mal das Josttor, woraus man schlussfolgert, dass diese dritte Erweiterung noch unter Johann dem Blinden (1310 - 1346) vorgesehen war und kurz nach dessen Tode in Angriff genommen wurde.

Diese dritte Ringmauer umfasst eine Fläche von 22,74 Hektar und diese Ausmaße (wohlverstanden der Oberstadt) wurden bis zur Schleifung der Festung im Jahre 1867 nicht mehr überschritten. Diese dritte Erweiterung wurde erst im Jahre 1393 vollendet und durch den Bau der Wenzelsmauer wurde die Unterstadt Grund eingemeindet. Die Wenzelsmauer verlief vom Bockfelsen über das Rhamplateau bis zum Felsen von Verlorenkost und von dort bis zum Fuß des Heiligeistfelsens, der späteren Zitadelle.

**1346 3. Dezember.** - Karl IV. bestätigte die Privilegien der Stadt Luxemburg.

### 1347

**1347.** - Schwere Erdbeben in Europa. Diese, sowie auch jene der Jahre 1348 und 1356, verursachen große Schäden und bringen sogar sehr merkliche Änderungen im Aussehen der Erde hervor. So soll, wahrscheinlich in Folge dieser Erschütterungen u.a. die Attert in der Gegend des Hüttenwerks zu (Colmar-) Berg ein neues Bett erhalten haben, jenes in welchem sie heute noch fließt. Im alten Bett zog sich die Attert um den Berg, an dessen Fuß sich das Schloss Brückenberg erhob. Auch scheint sich damals die Sauer in Echternach einen anderen Lauf gebrochen zu haben. Statt wie bisher um den Kohlenberg zu fließen, nimmt sie ein neues Bett ein, das sich bis heute nicht geändert hat.

**1347 – 1352.** – Schwerste Pestepidemie der Menschheitsgeschichte. Nach der Schätzung von Papst Clemens VI. raffte der Schwarze Tod 45 Millionen Menschen, davon 25 Millionen in Europa, dahin. In Indien kommen im Jahr 1896 12 Millionen Menschen durch die Beulenpest ums Leben. Dabei wird festgestellt, dass die Beulenpest nicht direkt von Mensch zu Mensch übertragen wird sondern, dass Rattenflöhe die Zwischenträger der Pestkeime sind. Für die Überlebenden hat dieses apokalyptischen Ereignis, so makaber es auch klingt, auch seine guten Seiten. Bisher musste jeder nutzbare

Quadratmeter mit Getreide bepflanzt werden um den Hunger aller zu stillen. Jetzt gibt es weniger Menschen und die Versorgungslage verbessert sich. Anbauflächen werden neu genutzt, zum Beispiel für Kühe. Einzelne Regionen spezialisieren sich auf bestimmte Produkte. Die Folgen der Pest kurbeln die europäische Wirtschaft kräftig an. Von Sizilien gelangte die Pest in die Adria-Häfen bis nach Venedig, über Neapel und Pisa nach Genua und Marseille. Noch 1348 erreichte sie London, 1349 Südwestdeutschland bis Frankfurt sowie England, Dänemark und Norwegen. Norddeutschland wurde 1350 erreicht, Nordpolen, Litauen, Kurland und Russland bis 1352. Die fürchterlichste Begleiterscheinung des Schwarzen Todes waren die Verfolgung und Ermordung der Juden. Bis zu Hitlers Holocaust blieben die zwischen 1348 und 1350 durchgeführten Progrome die größte Mordaktion in Europa. Immerhin verbot Papst Clemens VI. in einer Bulle vom 26. September 1348 Juden auszuplündern, gewaltsam zu bekehren oder ohne Gerichtsverfahren zu töten und war damit die einzige Autorität von Rang, die sich öffentlich gegen Progrome aussprach. – Kaum war die Pestgefahr vorüber, begann man den Schock durch einen ausgeprägten Hedonismus zu kompensieren. In Siena sah man sich 1348 und in Wismar 1350 gezwungen, Luxusgesetzgebungen zu verabschieden. Allerdings hatte die Pest auf Stadt und Land unterschiedliche Auswirkungen. Jede Pestwelle trieb die Nahrungspreise in die Höhe. Sie förderte auch die Landflucht, da es im Interesse der städtischen Obrigkeiten lag, die Arbeitsplätze der Pestopfer wieder zu besetzen. Die zurückgebliebenen Bauern und Landpächter bebauten, um Arbeitskräfte zu sparen, nur den ertragreichen Boden. Zwar nahm der Ertrag pro Arbeitskraft zu, aber auch die Erwerbslosigkeit unter den Landarbeitern, zumal die städtischen Zünfte die Zuwanderung beschränkten. Die einzige Überlebenshoffnung vieler Lohnabhängiger bestand in der autarken Nahrungsversorgung.

### 1348

**1348 25. Januar.** - Heftiges Erdbeben in unserer Gegend..

**1348 11. Februar.** - Unter Kaiser Karls IV. vormundschaftlicher Regierung und mit seiner Genehmigung vom 18. Februar und 11. Mai 1348 wurde die Abtei der Klarisserinnen zu Echternach gestiftet.

**1348.** - Karl IV., der selbst fünf Sprachen beherrschte, gründet die Universität Prag, an der schon 1370 schon 10 000 Studenten eingeschrieben waren.

**1349 9. Februar.** - Verpfändung des Landes durch Karl IV. an Balduin von Trier.

**1349 14. Februar.** - Judenmassaker in Straßburg. Man verdächtigte sie die Brunnen vergiftet zu haben und dabei zur Ausbreitung der Pest beigetragen zu haben.

**1349 10. Juli.** - Johann der Blinde zu Krakau.

### 1350

**1353.** - Karl, Kaiser und König von Böhmen, Graf von Luxemburg, lässt seinem Bruder Wenzel die Regierung der Grafschaft Luxemburg zukommen. Als Wenzel I. hatte er diese Herrschaft 30 Jahre lang inne. Unter Wenzel I. erreicht die Grafschaft nicht nur ihre größte Ausdehnung, sie wird damals auch von Kaiser Karl I. zum Herzogtum erhoben (1354).

**1354** Wenzel I. als Herzog. Er bestätigt (siehe 5. August) den Luxemburger Einwohnern die ihnen unter Ermesinde bewilligten Privilegien.

**1354 13. März.** - Die Grafschaft Luxemburg wird von Kaiser Karl IV. zum Herzogtum erhoben und ernennt Wenzel zum Markgrafen des Heiligen römischen Reiches und zum Reichs-Vikarius für Lothringen und die Niederlande.

**1354 8. März.** - Herzog Johann von Brabant vereinbart in Löwen mit den Vertrauten seiner Städte,

dass sein älteste Tochter Johanna, die Gemahlin Wenzels I. von Luxemburg, sein Land erben soll.

**Karl IV. (1316 - 1378) wurde zum Kaiser des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation gewählt. Er machte Prag zur größten Stadt Mitteleuropas, gründete den Prager Veitsdom (1344) und die Prager Universität (1348). Für luxemburgische Studenten stiftete er zwei Studienbörsen die bis zum Ersten Weltkrieg 1914 benutzt wurden.**

**1356.** - Kaiser Karl IV. erlässt die „Goldene Bulle“, eine mit Gold statt mit Wachs oder Blei versiegelte Urkunde (lat „bulla“: Kapsel für ein Siegel). In diesem wichtigen Reichsgesetz wird erstmals schriftlich festgelegt, was schon in der Vergangenheit der Brauch war: wer im Deutschen reich den König wählen darf (es sind u.a. die Erzbischöfe von Mainz, Köln und Trier sowie der König von Böhmen). Als Ort für die Wahl wird Frankfurt am Main, als Krönungsort Aachen bestimmt. Da bei den sieben Wahlmitgliedern eine Stimmenmehrheit von vier zu drei genügt, wird eine Pattsituation verhindert, und damit, wie manchmal in der Vergangenheit, die Wahl von zwei miteinander rivalisierenden Königen. Der deutsche König behält ausserdem den Anspruch auf die Kaiserwürde. Die Prinzipien der Goldenen Bulle bleiben bis zum Jahr 1896 gültig.

**1357 5. Januar.** - „Die goldene Bulle“. – Wenzel I. erwarb den Luxemburger Einwohnern bei seinem Bruder Karl IV. verschiedene Vorrechte gegen das Ausland.

**1358 10. Juni.** - Die übermäßige Belastung der Bauern und die Verwüstungen durch den Hundertjährigen Krieg lösten in Nordfrankreich einen Bauernaufstand aus, der als „Jacquerie“ in die Geschichte eingegangen ist, genannt nach der abfälligen Bezeichnung für die Bauern durch den Adel (Jacques Bonhomme = Hans Simpel). In der Schlacht von Mello (Picardie) wurden die Bauern am 10. Juni durch englische Söldner und französische Adlige geschlagen.

**1358 4. März.** - Die Städte Luxemburg und Diedenhofen machen eine Anleihe von 3 000 Florins bei Jacquemin Cuhoye in Metz. Sie verpflichteten sich durch einen Vertrag, genehmigt von Herzog Wenzel, dem Gläubiger jährlich 250 kleine Goldgulden, schwer Frankfurter Gewicht, zu zahlen. Über die Beziehung in welcher Luxemburg mit Thionville in dieser Angelegenheit stand, ist kein näherer Aufschluss erlangt worden.

## 1 3 6 0

**1364 16. Juni.** - Wenzel I. vergrößerte das Herzogtum Luxemburg durch den Ankauf der Grafschaft Chiny vom Grafen Arnold von Loos.

**1364.** - Sehr harter Winter mit Dauerfrost von Beginn November 1363 bis Ende März 1364.

**1365 12. März.** - Die Universität Wien wird von Rudolf IV. von Habsburg, Herzog von Österreich, gegründet. Sie ist die zweite Hochschule im deutschsprachigen Raum nach der Prager Universität.

**1366 26. Oktober.** - Philipp der Gute nimmt den Treueid der Luxemburger entgegen.

## 1370

**1371 22. August.** - Wenzel I. von Luxemburg erleidet eine Niederlage bei Baesweiler und wird von dem Herzog von Jülich gefangen genommen.

**1372.** - Erster bei uns nachweisbarer Hexenprozess.

**1372 14. Juli.** - Laut einer Urkunde von diesem Tag musste der jährliche Zins ‚up Scadeburg dag‘ bezahlt werden. Der Name Xadeburg (Schadeburg) ist die frühere Bezeichnung des Heilig-Geist-Plateaus, wo bis zur Errichtung der dritten Ringmauer der jährliche ‚freie Markt‘ stattfand

(Schadeburgmesse), die spätere ‚Schuebermess.‘

**1373.** - Der Metzger Chronist St Thiebault weiß von einer Regenperiode zu berichten die ab 1. Oktober bis zum ersten Sonntag in der Fastenzeit gedauert haben soll. Häuser, die am Wasser liegen, sollen eingestürzt sein.

**1374.** - In dieses Jahr fällt der Ursprung der Springprozession in Echternach, welche bis auf den heutigen Tag alljährlich am Pfingstdienstag stattfindet, obgleich erzbischöfliche und kaiserliche Edikte sie öfter verboten haben.

**1378 29. November.** - Tod Kaiser Karls IV.

## 1380

**1381.** - In den englischen Grafschaften Kent und Essex erheben sich die Bauern wegen des hohen Steuerdrucks. Auslöser ist unter anderem die neu eingeführte Kopfsteuer.

**1383.** - Luxemburg fällt an den älteren Zweig des Hauses zurück. Wenzel, Kaiser von 1378 – 1400. Sigismund, Kaiser von 1411 – 1437.

**1383.** - Wenzel I. ließ sich, als er sein Ende herannahen fühlte, in einer Sänfte von Brüssel nach Luxemburg tragen.

**1383 7. Dezember.** - Tod Wenzels I., des ersten Herzogs von Luxemburg. Als er sein Ende nahen fühlte, ließ er sich in einer Sänfte von Brüssel nach Luxemburg tragen, wo er verstarb. Auf seinen Wunsch hin wurde er in der Abteikirche von Orval auf dem Gebiet der der Grafschaft Chiny begraben. Beim Wiederaufbau der Kirche, die in der französischen Revolution von den Sansculottes zerstört worden war, wurde im Jahr 1930 im Chor der Abteikirche ein wichtiges Stück des Grabmals Wenzels I. identifiziert.

**1383 25. Dezember.** - In Paris verstirbt Beatrice von Luxemburg, die Mutter Wenzels II.

## 1384 – 1419 Wenzel II.

Wenzel II. hat sich zwar als König von Böhmen und Kaiser von Deutschland (als Wenzel IV.) keineswegs einen vorteilhaften Ruf erworben; Luxemburg hat jedoch alle Ursache mit seiner Regierung über das Herzogtum und die Grafschaft Chiny zufrieden zu sein.

Er erfüllte gewissenhaft die Versprechungen deren Ausübung Wenzel I. ihm testamentarisch zur Pflicht gemacht hat.

**1384 28. März.** - Der englische König Richard II. verbietet das Essen von Katzen. (Wort 28.3.2014)

**1384 7. August.** – Wenzel II. bestätigt die Vorrechte der Stadt Luxemburg, welche ihr früher erteilt worden waren.

**1386.** - Wenzel II. bestätigt das Akzisenrecht auf die fremden Weine, um die Mauern und Türme der Stadt zu unterhalten.

**1386.** - Kurfürst Ruprecht I. von der Pfalz gründet in Heidelberg, nach dem Vorbild der Pariser Sorbonne (seit etwa 1200) die erste Hochschule im deutschen Kernland. Nach Prag (1348) und Wien (1365) ist die Ruprecht-Karl-Universität die dritte Hochschule auf deutschem Reichsgebiet.

**1387 2. Juli.** - **Peter** von Luxemburg, Bischof von Metz, gestorben.

**1388 8. September.** - Karl VI. besetzt Bastnach.



**1389 2. Mai.** - Sophie von Bayern heiratet den König von Böhmen, Wenzel von Luxemburg. (Tageblatt 2.5.2014)

**1 3 9 0**

**1390.** - Ritter Heinrich von Orley raubt im „Bambesch“ die dort weidenden Schweine der Metzger der Stadt Luxemburg.

**1394 7. Juni.** - Tod der Anna von Böhmen und Luxemburg, Königin von England, an einer Seuche, die in England ausgebrochen ist. Sie ist die älteste Tochter Kaiser Karls IV. und seiner vierten Gemahlin und wird am 11. Mai 1366 geboren. Am 18. Dezember 1381 betritt Anna englischen Boden um am 21. Dezember von Dover nach London aufzubrechen. Am 14. Januar 1382 findet ihre Vermählung mit Richard II. statt. Am 22. Januar findet ihre Krönung zur Königin von England und wohl auch von Frankreich statt, da Richard diesen Titel wieder angenommen hat.

**1399.** - Der Herr von Brandenburg raubt im „Bambesch“ die Pferde der Stadtbürger.

**1400.** - 25 Millionen Menschen, rund ein Viertel der Bevölkerung, wurden in den vergangenen hundert Jahren Opfer der Pest, des ‚Schwarzen Todes‘. Wieder kam es zu dramatischen Pogromen gegen die Juden. Ihnen wurde vorgeworfen die Brunnen vergiftet und dadurch mitschuldig an dem Unheil dieses Jahrhunderts zu sein.